10 Jahre Jazzin' Erftstadt

Passt ein Jazzverein eigentlich noch in unsere Zeit? Ist diese Musik nicht zu verkopft? Ist Jazz nicht nur etwas für Menschen ab 50?
Und dann auch noch Erftstadt … Also Jazz auf dem Dorf.
Eigentlich geht das gar nicht – sollte man meinen, ist aber nicht so …
Der Verein Jazzin' Erftstadt beweist es!

Dietrich Schlegel, Stammgast bei Jazzin-Konzerten, als Journalist für Jazz-Magazine wie Jazzpodium und Jazzzeitung tätig, Erftstädter und Kenner der Kölner Jazzszene, umreißt die Ausgangssituation für Jazzin' Erftstadt folgendermaßen:
„Im Bannkreis einer unbestrittenen Jazzmetropole wie Köln einen lokalen Jazzclub zu gründen und erfolgreich zu führen, bedeutet – etwas überspitzt formuliert - Fluch und Segen zugleich. Wer besucht schon Konzerte in der Provinz, wenn in der nahen Millionenstadt mehrfach in der Woche in angesagten Locations namhafte Bands und Solisten auftreten? Andererseits bietet sich die Chance, sich der dicht besetzten Kölner Jazzszene zu bedienen. Genau dies ist Jazzin‘ Erftstadt durch eine weit vorausschauende Terminplanung und den Ausbau eines Netzes persönlicher Kontakte gelungen. Wer zählt – frei nach Schiller - die Bands, wer nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen. Mit etablierten Musikerinnen und Musikern wie auch vielversprechendem Nachwuchs konnte ein Jahr um Jahr zunehmend attraktiveres Konzertprogramm gestaltet werden, und das selbst während der letzten beiden Jahre unter erschwerten Corona-Bedingungen mittels einfallsreicher Arrangements wie bei den Open Air Konzerten vor dem eindrucksvollen Bau des Anneliese-Geske-Musik- und Kulturhauses.“

Seit 10 Jahren veranstaltet Jazzin' Erftstadt Konzerte, engagiert sich in der lokalen Kulturszene und kümmert sich um die Förderung von Jazzmusik.
Was ist das Erfolgsrezept dieses quicklebendigen Vereins? Dieser Text versucht einen Rückblick und wirft einige Schlaglichter auf wichtige Aspekte des Vereinslebens.

Wie alles begann

Seit dem Herbst 2010 spielten in der ehemaligen Schützbar in Liblar an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat ausgezeichnete, junge, bekannte und weniger berühmte Jazzmusiker vor einem begeisterten Publikum – schon damals eine echte Bereicherung für das kulturelle Leben in Erftstadt.
Der Erftstädter Komponist und Saxophonist Heiner Schmitz leistete dabei auf eigene Faust Pionierarbeit in Sachen „Live-Musik nach Erftstadt bringen“.
Sein großes Engagement und seine guten musikalischen Kontakte machten es möglich, dass erstklassige Musiker aus der lebendigen Jazzszene Kölns und des Erftkreises den

Weg nach Liblar fanden, um hier bei der Reihe "Schmitz trifft ..." aufzutreten.
Doch eines Tages stieß Heiner an seine Grenzen: Die Organisation dieser Reihe wurde ihm einfach zu viel. Bei einem Konzert in der kleinen Schützbar verkündete er, dass die Konzertreihe wegen des

immensen Organisationsaufwands von ihm nicht mehr fortgeführt werden könne. „Wenn sich keine Leute finden, die sich um diese Orga kümmern, ist die Reihe am Ende! Aber vielleicht hat ja jemand Lust, diese Aufgabe von mir zu übernehmen ...“
Das Stammpublikum ließ sich nicht lange bitten und war entschlossen, die Jazzreihe in Erftstadt zu erhalten.

Heiner beschreibt diese Zeit so: „Es fing alles so harmlos und unverbindlich an. Ich hatte mir - nach dem Motto „Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt …“ - vorgenommen, den Jazz ins beschauliche Erftstadt zu bringen, und veranstaltete ein paar Jazz-Konzerte in der damaligen Schützbar am Marienplatz.
Schon nach kurzer Zeit sah man erst ein paar wenige vertraute Gesichter im Publikum, dann peu a peu immer mehr. Das Konzert, insbesondere das Jazzkonzert, ist eine Begegnungsstätte. Man kommt ins Gespräch, erfährt etwas über die Zuhörer, und die Zuhörer erfahren etwas über die Künstler.

Dann ging es doch recht schnell: der Verein wurde gegründet, und alle packten mit an. Gemeinsam lässt es sich doch besser bewegen. So ist es kaum verwunderlich, dass Jazzin Erftstadt aus dem heutigen Kulturleben der Stadt nicht mehr wegzudenken ist.“

Mit Unterstützung von Heiner wurde im Dezember 2011 der gemeinnützige Verein Jazzin’ Erftstadt gegründet.
Mit dem Herbstprogramm 2012 übernahmen die Jazzin's die Rolle des Veranstalters, um die Kontinuität dieser besonderen Konzertreihe zu sichern.

Spielorte

Den Besitzern der Schützbar blies der Wind kräftig ins Gesicht. Die laute Musik störte die Anwohner. Jugendliche sollen alkoholisiert nachts herumkrakeelt haben.
Das Jazzpublikum war damit sicherlich nicht gemeint. Das ist weder jung, noch krakeelen sie herum – und alkoholisiert kann auch nicht sein ... Wie dem auch sei – die Schützbar

wurde geschlossen und Jazzin' Erftstadt musste schnell eine andere Location finden. Das Programm der Folgewochen war bereits fix, die Musiker verpflichtet.

Nach der Schließung der Schützbar im August 2012 zog die Reihe in die Köttinger Gaststätte „Meilenstein“ um.
Dort hat die Reihe auch ihren neuen Namen bekommen: "jazzMiles&more" ist bis heute das Synonym für ganz besondere musikalische Konzert-Erlebnisse.
Aber auch dieser Ort musste zwei Jahre später verlassen werden. Der Meilenstein musste schließen.

Im Juli 2014 ist "jazzMiles&more" in die neue Location in die Cafeteria des Anneliese Geske Musik- und Kulturhaus in Erftstadt-Liblar umgezogen.
Gelobt von den Musikern, beliebt beim Publikum – Jazzin' Erftstadt hat eine ideale Spielstätte gefunden.

Was will Jazzin’ Erftstadt?

Der gemeinnützige Verein Jazzin’ Erftstadt mit seinen ca. 70 Mitgliedern fördert Veranstaltungen und Aktivitäten rund um Jazz in Erftstadt. Das lokale musikalische Angebot soll um vielfältige Aktionen rund um Jazz bereichert und junge Jazzmusiker gefördert werden – so steht es in der Satzung und so ist es auch.
Die angebotenen Konzerte spiegeln die ganze Vielfalt der Jazzmusik: Angefangen bei

klassischem Blues und Dixieland über Spielarten wie Big Band Jazz und Cool Jazz bis hin zu Fusion, Jazz-Projekten und zeitgenössischem Jazz.
Einige Namen von Künstlern, die in der Zeit von Sommer 2010 bis Herbst 2021 aufgetreten sind, verdeutlichen, welche hohe Qualität die Konzertreihe hat. Handelt es sich doch um die erste Wahl der regionalen Jazzszene: Pablo

Held, Robert Landfermann, Jonas Burgwinkel, Lars Duppler, Christian Winninghoff, Benyamin Nuss, Ludwig Nuss, Hubert Nuss, Heiner Wiberny, Mike Herting, Axel Fischbacher, Frederik Köster, Marius Goldhammer, Filippa Gojo, Hinrich Franck, Christine Corvisier, Marcus Bartelt, Jens Düppe, Laia Genc, Tobias Hoffmann, Peter Protschka, Ali Claudi, Frank Haunschild ...

Junge Jazz-Musiker aus Erftstadt und der Region können im Rahmen von Jazzin’-Konzerten als Vorgruppe auftreten und so Auftrittserfahrung sammeln.

Jazzin als Teil der Kultur in Erftstadt

Jazzin’ Erftstadt versteht sich als Teil einer lebendigen Kulturszene in Erftstadt. Dass dieses Selbstverständnis auch mit Leben gefüllt wird, zeigte u.a. das Engagement des

Vereins im Rahmen der Erftstädter Kulturzeiten, beim Jubiläumsfest der Stadt, den Open Air Sommerkinos, der Teilnahme an den Karnevalszügen in Liblar, Lechenich und Borr oder der Unterstützung der Aktion Saubere Erftstadt.
Besondere Bedeutung hat auch der erfolgreiche „Jazzaustausch“ mit dem Krokus-Jazz-Festival der polnischen Partnerstadt Jelenia Gora.

kult-IG

Die Interessengemeinschaft kult-IG hat sich zusammengefunden, um die Kultur in Erftstadt zu stärken, weiterzuentwickeln und ihr eine Stimme zu geben. Die Vereine Köttinger Dorfleben, Jazzin’ Erftstadt, Kulturkreis Erftstadt, Musikverein Friesheim, Schau-Fenster Künstlerforum und Szene 93 bieten auf einer gemeinsamen WebSite einen aktuellen Überblick über die Veranstaltungen der Vereine.
Vernetzung, gemeinsame Veranstaltungen und Diskussion kultureller Entwicklungen in Erftstadt stehen im Zentrum der Arbeit.

Die kult-IG Vereine nahmen beispielsweise unter dem Motto „Kultur in Erftstadt – volles Programm“ am Liblarer Karnevalszug teil. Während der Kulturzeit richteten die Vereine das Kulturforum aus. Im Kulturforum werden alljährlich kulturpolitische Themen, die für die Arbeit der Kultur schaffenden Vereine und das kulturelle Leben vor Ort von Bedeutung sind, diskutiert. Fachleute und Verantwortungsträger aus Politik und Verwaltung sind eingeladen, miteinander, aber auch mit dem anwesenden Publikum zu diskutieren.
Eine besondere Freude war im Jahr 2017 die Verleihung des Erftstädter Kulturpreises an Heiner Schmitz.
Damit Kultur in Erftstadt zukünftig noch viel breiter mit interessierten Bürgern diskutiert werden kann, wurde außerdem ein Kulturstammtisch ins Leben gerufen. Jeweils eine Woche vor dem nächsten Kulturausschuss tagt kult-IG öffentlich und lädt interessierte Erftstädter zum Gedankenaustausch ein.

Corona-Jahre

Seit Ende März 2020 bestimmt die Corona-Pandemie das öffentliche Leben. Auch Jazzin' Erftstadt musste viele der geplanten Aktionen streichen.
Es galt, flexibel mit der Situation umzugehen, schnell neue Pläne zu schmieden, Gewohntes über den Haufen zu werfen – das geht nur, wenn ein eingespieltes Team an einem Strang zieht.

Das Konzert-Programm 2020 war im März vollständig organisiert und mit den Bands abgestimmt.

Doch an Konzerte in der kleinen Cafeteria war nicht zu denken. Es wäre zu eng und zu gefährlich gewesen. Eine virenlastreduzierende Belüftung gibt es dort nicht. Und auch der große Saal im Anneliese Geske Musik- und Kulturhaus schien zu unsicher.

Für den Verein stand außer Frage, Konzerte nur dann durchzuführen, wenn Corona-bedingte Risiken ausgeschlossen werden konnten.

Corona hat das Lechenicher Jazzfest und die Fortsetzung der Kooperation mit dem Krokus-Jazz-Festival verhindert. Sehr schade, da die Sieger-Band des Nachwuchs-Wettbewerbs 2019 bereits zugesagt hatte und auf dem Lechenicher Jazzfest eine der Hauptattraktionen gewesen wäre.

Eine Nachwuchsband aus Erftstadt sollte im Gegenzug im Oktober 2020 in Polen beim Jazz-Nachwuchswettbewerb unserer Partnerstadt spielen.

Hätte, wäre, wenn …

Einige Bands konnten vor der Konzertsperre noch die tolle Stimmung in der prächtig besuchten Cafeteria des Geske-Hauses genießen: Grazias Saxophone & Flute Quintett, Fremde Federn, Anton Mangold-Quartett, Christian

Winninghoff & THE PRESENT TENSE, Klangfahrer – diese Bands räumten ab und begeisterten. Niemand ahnte, dass die Klangfahrer am 11.3.2020 die vorerst letzte Zugabe in der Cafeteria geben würden ...

Ab Anfang April wurde das kulturelle Leben komplett eingestellt, Veranstaltungen in geschlossenen Räumen waren nicht mehr möglich und Veranstaltungen im Freien nur noch unter strengen hygienischen Auflagen.

Da auch weiterhin Jazzkonzerte in Erftstadt veranstaltet werden sollten, wurde ein Konzept erarbeitet, mit dem Musiker, Zuschauer und Jazzin' leben konnten.

In einer 3-monatigen schöpferischen Phase, mit mehreren Online-Vorstandssitzungen und Beschlüssen bezüglich der weiteren Vorgehensweise, wurde u.a. die Zahlung von Ausfallgagen an die Musiker vereinbart, als Zeichen der Solidarität mit den Bands in diesen schlechten Zeiten. Ein Angebot, das in der Szene sehr positiv aufgenommen wurde.

Die Freunde von Jazzin' Erftstadt spendeten für diese Ausfallgagen ca. 2000 Euro.

Ab Juni 2020 sind die Konzerte „umgezogen“:

Die Wiese vor dem Anneliese-Geske-Musik- und Kulturhaus bot den Jazzern eine neue Bühne. Eine Win-Win-Win Situation: Musiker hatten endlich mal wieder eine Auftrittschance, das Publikum konnte wieder musikalische Leckerbissen genießen und Jazzin' Erftstadt konnte den Erftstädtern wieder etwas Besonderes bieten!

Insgesamt sieben Konzerte hat Jazzin' Erftstadt dort in der zweiten Jahreshälfte 2020 unter freiem Himmel durchgeführt. Dies ging natürlich nur unter Berücksichtigung der strengen hygienischen Vorsichtsmaßnahmen und in Abstimmung mit den zuständigen Stellen innerhalb der Stadtverwaltung Erftstadt.

„Wir hoffen, dass das Jahr 2021 leichter wird und die Pandemie bald überwunden ist.“ So stand es im Jahresbericht für 2021. Doch leider zwang Corona den Verein dazu, weiterhin ausschließlich Open Air Konzerte zu organisieren.
Immerhin vier Konzerte konnten 2021 auf der Wiese vor dem Geske-Kulturhaus durchgeführt werden: Yassmo, Jürgen Dietz & Freunde, Soulcrane und Christine Corvisier gaben sich die Ehre und zeigten ihr großes Können.

Hochwasser

Und im Juli 2021 kam zur Pandemie eine weitere Katastrophe: Die Flut hat Erftstadt mit voller Kraft getroffen. Vor diesem Hintergrund machen Jazzkonzerte überhaupt keine Freude. Vielmehr wurden die Gedanken und die Tatkraft der Jazzer an anderen Stellen gebraucht. U.a. stand der Keller im Haus von Doris und Elmar komplett unter Wasser. Es wurde so viel zerstört …
Hier zeigte sich, dass Vereinsarbeit nicht nur aus fröhlichen Vorstandssitzungen und Konzerten bestehen kann. Alle haben angepackt und Doris und Elmar dabei geholfen, das Chaos im Haus zu reduzieren. Bei allem Drama, Leid, Verlust und Kosten, die diese Flut verursacht hat, bleibt auch diese Solidarität in Erinnerung. Die Jazzer standen zusammen!

Und ein Benefiz-Konzert haben wir am 8.8.2021 dennoch veranstaltet. Jürgen Dietz kam mit seinen Freunden (u.a. Christian Kussmann, der Lieblingsbassist von Jazzin' Erftstadt), begeisterte mit der Musik, spendete nicht nur Trost, sondern auch die Gage.
Mit den Spenden der Zuschauer kamen bei diesem Konzert fast 1500 Euro zusammen, die für den Aufbau des Krankenhauses gespendet wurden.
Danach der Schock: Im Januar erreichte uns die furchtbare Nachricht, dass Jürgen Dietz überraschend gestorben ist. Wir werden Jürgen nicht vergessen.

Zusammenarbeit mit dem Krokus-Jazz-Festival

Mit dem Ziel, Nachwuchsjazzern aus der Region internationale Erfahrungen zu ermöglichen, erhielt erstmalig eine junge Erftstädter Jazzband die Chance, am Nachwuchswettbewerb 'Breath of Young Jazz' in Jelenia Gora teilzunehmen.

TAKE4, eine junge Erftstädter Jazzband, hat das erste Jazzin' Erftstadt Bandcoaching gewonnen und damit auch ein Ticket für die Teilnahme am Nachwuchswettbewerb des Krokus-Jazzfestiwals in Jelenia Gora erhalten. Ein halbes Jahr lang wurden die jungen Musiker von Heiner Schmitz vorbereitet und zeigten als eine der jüngsten Gruppen im internationalen Feld der Wettbewerbsteilnehmer einen tollen Auftritt.

In der abendlichen Jam-Session nutzte manch einer die Möglichkeit, gemeinsam mit internationalen Größen zu jammen und konnte ein ganz besonderes Erlebnis mit nach Hause nehmen.

Jarosław Gromadzki, Leiter des Kulturzentrums Jelenia Góra und Veranstalter des „Krokus Jazz Festivals“ hat uns zum Jubiläum gratuliert:

„Was verbinde ich mit „Jazzin' Erftstadt”? Die erste Assoziation sind Freunde – wunderbare, aufgeschlossene Menschen, mit denen ich das Vergnügen habe, mich in Jelenia Góra und in Erftstadt bei den Jazzveranstaltungen zu treffen, die wir gemeinsam organisieren. Unvergessen ist die außergewöhnliche Gastfreundschaft beim Lechenicher Jazzfest oder die Atmosphäre, die die Gäste aus Erftstadt beim KrokusFestival schafften.

Die nächste Assoziation ist offensichtlich: Unsere Verbindung zu dem Verein, mit dem wir seit 2018 die Ehre haben, uns gemeinsam für die Förderung der Jazzmusik einzusetzen. Dank der Kontakte mit dem Verein wird das „Krokus Jazz Festival“ in Jelenia Góra durch Auftritte von fantastischen Musikern aus der Kölner Region bereichert.

Die von Jazzin' Erftstadt geförderten Künstler waren sowohl im Hauptteil des Festivals mit Auftritten u.a. von Ludwig und Benyamin Nuss als auch im Wettbewerbsteil zu bewundern, bei dem Peckman mit dem Leader Anton Mangold oder das Daniel Tamayo Quintett Preise gewannen.

Leider hat die Pandemie unsere direkten Kontakte zwei Jahre lang geschwächt. Aber die Bekanntschaften, die wir in der Vergangenheit gemacht haben, verschwinden nicht, sondern zahlen sich bei weiterer Zusammenarbeit aus.

Ich wünsche den verehrten Jubilaren, dass die vorübergehende Pandemie es Ihnen doch ermöglichen wird, alle Ihre Pläne für die nächsten Jahrzehnte zu verwirklichen. So schön und ehrgeizig, wie sie bisher waren. Im Übrigen hoffe ich, dass dies eine Perspektive für unsere gemeinsamen Aktivitäten sein wird und dass wir uns endlich wiedersehen können.“

Zuschauer

Wir haben das beste Publikum der Welt in Erftstadt! Es hört aufmerksam und gut zu, geht immer ungeheuer respektvoll mit den Bands um, unterstützt den Verein, hilft beim Auf- und Abbauen, spendet für Flutopfer, kann feiern, ist treu und vertraut dem Vorstand … toll!

Auch dafür lohnt sich die ganze Arbeit!

Ein paar Zahlen dazu: Insgesamt kamen in den letzten 10 Jahren ca. 7460 Zuschauer zu den 174 Konzerten. Das macht einen Schnitt von 40 bis 50 Zuschauern pro Konzert – das ist ganz schön viel …

Mittlerweile erreichen wir mit unserem Newsletter 554 Jazzfans.

Dietrich Schlegel ist das Publikum ebenso positiv aufgefallen:

„Das Engagement des ehrenamtlichen Vorstands von Jazzin‘ Erftstadt liefe jedoch ins Leere, wenn es nicht auf ein absolut Jazz-affines Publikum stoßen würde, dessen Begeisterungsfähigkeit sich längst auch unter den Jazzmusikern in Köln und der Rheinregion herumgesprochen hat – Call and Response eben, das Lebenselement des Jazz – in Erftstadt wird es gelebt, auf und vor der Bühne, dank eines vitalen e. V. mit dem originell doppeldeutigen Namen Jazzin‘ Erftstadt.

Keep jazzin‘, swingin‘ and groovin‘ für die nächsten zehn Jahre!“

Live und in Farbe – MUXX.TV überträgt die Konzerte

Mit Corona hat das Live-Streamen von Konzerten eine neue Dimension erreicht. Wenn man sich schon nicht mit vielen Menschen in einem Raum treffen kann, um Jazz zu hören, so soll doch wenigstens Musik live gespielt und gleichzeitig gehört werden können.
Jazzin' Erftstadt hat lange vor Corona dieses Angebot für seine Fans im Programm gehabt – und war damit der Pandemiezeit voraus.

Der Live-TV-Sender MUXX.TV hat die Jazzin' Konzerte live übertragen und in einer Mediathek abgelegt. Dort können die musikalischen Perlen bis heute entdeckt werden. Professionell hat Martin Ernst mit seinem Team die Konzerte gestreamt. An einem Schnittplatz in der Küche der Cafeteria wurden die Aufnahmen der zwei bis drei Kameras geschnitten und in die Welt gesandt.
Ein Public-Relation-Booster der besonderen Art – und als Sahnehäubchen konnten die Musiker die qualitativ hochwertigen Aufnahmen für ihr Marketing nutzen. Das war für einige Künstler ein schönes Extra, das die geringe Gage, die vom Verein gezahlt wurde, ergänzte und einen Auftritt in Erftstadt zusätzlich interessant machte.
Einige Musiker wollten allerdings auch nicht, dass ihre Live-Konzerte ungeschnitten gestreamt und in Archiven abgelegt werden. Sie wollten die Einmaligkeit des Live-Erlebnisses nicht durch eine Aufzeichnung verwässern.
Der immense Aufwand für die Produktion war für den Verein kostenfrei.

MUXX.TV hat Jazzin' Erftstadt damit unterstützt und Zeit und Geld investiert. Bei den Konzerten musste immer das gesamte Equipment von Neuem aufgebaut werden. Kameras, Mischpult, Mikrophone, Sound-, Licht-, Internetcheck – bevor die Konzerte beginnen konnten, hatte das MUXX.TV-Team meist schon 90 Minuten in der Location gewirkt.
Dieser Einsatz ist nur möglich, wenn das Herz auch für die Idee und diesen Verein schlägt. Und das ist bei Martin Ernst der Fall:

„Wenn es Jazzin’ nicht gäbe, wäre ich stolz, es zu erfinden! Ich habe selten Enthusiasten erlebt, die sich mit so viel Hingabe und Passion einer so guten Sache widmen.
Immer wieder alles organisieren… auf- und abbauen… aktiv bleiben…
Und es ist für alle Beteiligten ein „plus“ an Lebensqualität:
- die Besucher genießen einen wundervollen Abend
- die Künstler freuen sich über jeden Auftritt vor einem so interessierten und zugewandten Publikum!"

Dieser Aufwand war für MUXX.TV auf Dauer nicht zu stemmen. Aus diesem Grund wurden die Übertragungen vorerst eingestellt.
Mit der neuen Lichtanlage, die im Jahr 2021 eingebaut wurde, kann es vielleicht auch wieder einmal eine Fortsetzung der MUXX.TV-Übertragungen geben …
Fehlt nur noch, dass sich Corona verabschiedet und wir wieder in die Cafeteria gehen.

Musiker und Musikerinnen

Was wäre ein Jazzverein ohne hervorragende Musiker und Musikerinnen? Jazzin' Erftstadt kann dieses tolle Angebot nur machen, weil Ausnahmemusiker bereit sind, für eine kleine Gage Konzerte im Geske-Kulturhaus zu spielen!
Mittlerweile hat es sich herumgesprochen, dass es Spaß macht in Erftstadt zu spielen. Ein gern gesehener Gast ist die Saxophonistin Christine Corvisier. Sie formuliert es so:
"Tolle Atmosphäre, positive Energie, jazzaffines Publikum, das wirklich zuhört und ein liebevolles Team ... Alles in allem immer ein Vergnügen, dort zu spielen!"

Und auch der Erftstädter Posaunist Ludwig Nuss schätzt es, bei Jazzin' aufzutreten. Seine Konzerte mit Sohn Benyamin sind absolute Highlights – und in der Pause zwischen den Sets hat der Maestro Whiskey an die Zuschauer verteilt: „Es ist wie bei mir Zuhause. Und da genieße ich zwischendurch auch mal einen Whiskey ...“
Ludwig sagt: „Jazzin’ Erftstadt ist in 10 Jahren zu einer Institution geworden, die nicht mehr wegzudenken ist!
Ein wunderbares Team - Ihr rockt…. in unglaublich jazziger Weise! Ich liebe Euch!“

Was ist Jazzin' für mich? - Eine persönliche Innenansicht

von Matthias Fischer

Ich bin fürwahr kein Gründungsmitglied. Und von den Konzerten in der „Schützbar“ sowie im fernen Köttingen habe ich etliche verpasst.
Als dann aber der Umzug unter das Dach des Anneliese-Geske-Hauses in Liblar erfolgte, ging alles ganz schnell: Ich wurde Jazzin'-Mitglied und gehörte sehr bald auch zum erweiterten Vorstand.
Was hat dies in meinem Leben verändert? (Die Frage klingt sicherlich pathetisch...)
Mit Überzeugung kann ich dazu folgendes sagen:
Meine Freizeit-Aktivitäten und Sozialkontakte sind dadurch – kurz gesagt – um einiges „bunter“ geworden.
Es sind neue Freundschaften entstanden. Es gab (und gibt) zahlreiche Berührungspunkte mit Vereinen und Projekten anderer kulturell Interessierter, gemeinsame Aktionen (z. B. zu Karneval, anlässlich des Stadtjubiläums, der Reise in unsere polnische Partnerstadt etc.).
Die Bands, in denen ich mitspiele, rekrutieren sich teilweise aus dem Kreis der Jazzin'-Mitglieder und Konzertbesucher.
Durch all dies ist bei mir auch ein neues Verständnis von „Heimatverbundenheit“ entstanden. Früher konnte ich die Frage Außenstehender „Was ist oder hat denn dieses Erftstadt?“ nie richtig beantworten. Jetzt kann ich mit Fug und Recht sagen: Erftstadt hat tolle Vereine, tolle Menschen, die darin wirken, und eine Kulturszene, die sich sehen lassen kann.
Auch die Pandemie (...immer dieses Unwort...) und das Hochwasser haben es nicht vermocht, all das zu zerstören.
Es läuft – im Rahmen der derzeitigen Möglichkeiten - irgendwie weiter, und wir warten auf den „Tag X“, an dem ein normales und reges Kulturleben wieder möglich ist wie früher.

Noch ein paar emotionale Worte zum Schluss: Jazzin' heißt auch Wohlgefühl und Lebensqualität – Musik, Gespräche (bisweilen sehr persönliche), das eine oder andere „Gläschen“ mit Freunden und Gleichgesinnten, Abschalten vom Alltag...
- kurzum: einiges, was das Leben lebenswert macht.

Uns allen wünsche ich nun: Weiter so!!!

Und zum guten Schluss: Wünsche von unseren Freunden

„Konzerte veranstalten, Nachwuchs fördern, internationalen Austausch pflegen und auch wenn mal eine Flut kommt, ist der Verein bzw. sind seine emsigen Mitglieder zur Stelle. Der Jazz in Erftstadt hätte sich kein besseres Zuhause wünschen können.“ *Heiner Schmitz*

„Erftstadt rockt! Das ist immer etwas ganz Besonderes, glaubt mir!" Ich durfte über die letzten Jahre einige Male mit verschiedenen Besetzungen zu Gast sein bei Jazzin’ Erftstadt. So in der Art habe ich meine Mitmusiker, die zum ersten Mal bei Euch aufgetreten sind, auf das Konzert eingestimmt. Und jedes Mal Recht gehabt! Ihr habt da wirklich etwas ganz Einmaliges auf die Beine gestellt! Jedes Konzert bei Euch war für meine Mitmusiker und mich ein großes Highlight, an das wir oft und gerne zurückdenken. Eure Herzlichkeit und Leidenschaft haben uns immer sehr berührt. Gerade in einer Zeit, wo Live-Musik – insbesondere was Jazz & Co angeht – es nicht so leicht hat, ist Euer Engagement ein unglaublich wichtiger Beitrag. Ganz herzlichen Glückwunsch zu Eurem Jubiläum – 10 Jahre Erftstadt, der Hammer! Auf viele weitere großartige Jahre.

Danke für Alles, Ihr seid absolut super!“ *Christian Kussmann*

Wir danken allen Freunden und Musikern, die uns in den letzten Jahren unterstützt haben!

Es macht Spaß, mit euch und für euch etwas Schönes auf die Beine zu stellen!

Wir freuen uns auf die nächsten Jahre mit Jazzin‘ Erftstadt!

Erftstadt, 1.2.2022 - Text: Martin Tilke - Fotos: Div. Künstler